

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 86.

Halle, Freitag den 10. April

1840.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. April. Auf den gestrigen Tag fiel das funfzigjährige Dienst-Jubiläum Sr. Excellenz des Kriegs-Ministers und Generals der Infanterie, Herrn von Rauch, eines der gefeiertsten Männer, die an den großen Weltbegebenheiten dieses Jahrhunderts thätigen Antheil genommen und ihre Treue und ihren Eifer der Krone und dem Vaterlande glänzend und erfolgreich bewährt haben. So natürlich das Verlangen war, diesen Tag auf eine angemessene feierliche Weise zu begehen, und von vielen Seiten die Veranstellung eines Festmahls in Anregung gebracht wurde, so mußte doch Alles auf den wiederholt und auf das bestimmteste ausgesprochenen Wunsch des Herrn Jubilars, daß keine öffentliche Feier irgend welcher Art stattfinden möge, unterbleiben. — Unterdessen waren schon seit mehreren Tagen Beglückwünschungs-Schreiben von den höchsten Personen des In- und Auslandes eingegangen. Am Tage des Jubiläums selbst haben des Königs Majestät in einer höchst gnädigen Kabinetts-Ordre Allerhöchstihre Theilnahme dem Herrn Jubilare auf eine überaus huldreiche Weise zu bezeigen und ihn durch Ernennung zum Chef des 1. Infanterie-Regiments besonders auszuzeichnen und zu erfreuen geruht. Dieses ist das älteste Regiment in der Armee, dessen Chef der verstorbene Herzog Karl von Mecklenburg Hoheit gewesen, und welches dem Herrn Jubilare während seiner früheren näheren Beziehungen zu diesem Regiment besonders werth geworden war. Sodann überreichte eine Deputation des Staats-Raths, an deren Spitze der Herr Staatsraths-Präsident, General der Infanterie, von Müffling, stand, ein Beglückwünschungs-Schreiben. Das Königl. Staats-Ministerium hatte Sr. Excellenz, außer dem Gratulations-Schreiben, ein Kunstwerk geweiht, welches letztere selbst aber dem Schreiben nicht beigefügt war, weil ein Zufall die Vollendung gehindert hatte. Die Herren Generale, Offiziere und Räte des Kriegs-Ministeriums und der General-Militair-Kasse hatten sich versammelt, um ein Weihgeschenk, in einem von dem Hof-Goldschmidt Hoffauer gearbeiteten silbernen Gefäß bestehend, zu überreichen; so wie auch von vielen andern Seiten der verehrte Jubilar zahlreiche Beweise innigster Anhänglichkeit und Liebe empfing.

Berlin, d. 8. April. Des Königs Majestät haben den Ober-Land-Forstmeister Reuß zum Mitdirektor in der zweiten Abtheilung des Königl. Haus-Ministeriums, für die Forst- und Jagd-Angelegenheiten, mit dem Range der Ministerial-Räthe erster Klasse zu ernennen und die Bestallung darüber Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Der General-Major und Kommandeur der 8. Infanterie-Brigade, von Drygalski, ist von Erfurt, und Se. Durchlaucht der Königl. Dänische Oberst und General-Adjutant, Fürst Ludwig zu Bentheim-Steinfurth, von St. Petersburg hier angekommen.

Der vormalige Kirchen-Kendant Michael Kresse und dessen Ehefrau Eva Marie geb. Schlegel in Meineweh haben ein  $\frac{1}{4}$  Jahr nach dem Tode beider, zahlbares Legat von 100 Thlr. mit der Bestimmung ausgesetzt, daß solches bei der dasigen Kirche verwaltet und von den Zinsen die eine Hälfte der Ortspfarrer und Kantor gleichantheilig, zur Verbesserung ihrer Gehälter erhalten, die andere aber zur Beschaffung von Unterrichts-Materialien, und nach Befinden zu Prämien für die fleißigsten von dem Pastor und Kantor zu benennenden Kinder verwendet werden soll.

## Frankreich.

Paris, d. 3. April. Die französischen Blätter enthalten die Details der Affaire von Mifferrghin. Die Ehre des Tages wird dem ehemaligen arabischen Häuptling, dem jetzigen Obristleutnant Yussuf, zugeschrieben. Uebrigens genügte die aus 210 Spahis und 630 Infanteristen bestehende Besatzung von Mifferrghin, die den Arabern, denen man die Heerden rauben wollte, zu Hülfe geeilt war, nicht, den Kampf zu beenden, der bei Tan-el-Samed, wohin man kämpfend gelangte, den heftigsten Charakter angenommen hatte, indem die französischen Bierecke nur mittelst eines mörderischen Artilleriefeuers dem Feind Widerstand leisteten. Erst Generallieutenant Guichenou wandte den Franzosen den völligen Sieg zu, indem er mit Truppen von Oran auf das Schlachtfeld eilte.

Der Bericht des Marschalls Valée über die Einnahme von Cherchell enthält nichts Neues. Die Einwohner hatten die Stadt verlassen und man bemächtigte sich derselben beinahe ohne einen Flintenschuß. Die Franzosen haben nur einen

Mann bei dieser Expedition eingebüßt; 70 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten sind mehr oder weniger schwer verwundet.

Der Moniteur parisiens widerspricht der Behauptung, daß Hr. Thiers 80,000 Frs. zur Subvention der Presse hergegeben, auf das Bestimmteste.

Paris, d. 4. April. Die Herzöge von Orleans und Humale sind heute 9 Uhr Morgens nach Toulon abgereist. Der General Maclot, der Obrist Gerard, Famin und Cu villier-Fleury begleiten die Prinzen. Der Herzog von Foinville wird bis nach der Vermählung des Herzogs von Nemours, die auf den 23. April angesetzt ist, in Paris bleiben.

Colonel Larue ist gestern nach Afrika abgereist, um — wie es heißt — den Marschall Valée zum letztenmale aufzufordern, sich nach den Instruktionen von Paris zu richten. Marschall Valée soll durch denselben Befehl erhalten, einen Theil seiner Truppen nach der Grenze von Marokko zu aufzustellen.

### Belgien.

Brüssel, d. 2. April. Folgendes ist der Inhalt des in der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer vorgelegten Vorschlags: Art. 1. Der König kann während des gegenwärtigen Jahres die wegen unbestimmter Ursache seit der Ratifikation des Vertrags vom 19. April 1839 in Nichtaktivität gestellten Offiziere auf die Ruhestandspension setzen, ohne daß diese Offiziere die durch den Art. 2 des Gesetzes vom 24. Mai 1838 erforderlichen Bedingungen in sich vereinigen. Art. 2. Die in Vollziehung des gegenwärtigen Gesetzes pensionirten Offiziere können die Uniform nur kraft der besondern Erlaubniß des Kriegsministers tragen. Dieser Vorschlag ist von 17 Repräsentanten unterzeichnet.

Die Repräsentantenkammer beschloß mit großer Majorität, daß die Erörterung dieses Vorschlags am 6. April eröffnet werden solle.

### Bermischtes.

— Danzig, d. 2. April. Ueber den Durchbruch bei Neu fähr soll die Bestimmung getroffen sein, die Dünen durch ein Deckwerk vor einer Erweiterung zu bewahren, die Weichsel aber, vor und hinter demselben, mit Kammer-Schleusen von 41 Fuß Breite, und zwar mit einer massiven und einer hölzernen Schleuse, zu versehen, und die Arbeiten dort werden sogleich beginnen, wenn die Weichsel sich zum zweiten Male des Eises entledigt haben wird. Für Fahrwasser wird demnach wohl kein wesentlicher Nachtheil, wohl aber der Vortheil daraus hervorgehen, daß keine Ueberschwemmung weiter dem Broschkischen Wege drohe.

### Die vierte Säcular-Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst 1840.

(Vgl. Nr. 19. [Beil.] u. No. 24., 26., 28., 30., 32., 37., 38., 45., 48., 49., 50., 68., 70., 75., 81., 84. und 85. des Couriers.)

Frankfurt a. M., d. 4. April. Es erregt einige Spannung, daß das schon so oft besprochene Programm der hier stattfindenden Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst noch nicht der Veröffentlichung übergeben worden, obgleich dasselbe längst vom großen Comité festgestellt wurde. Wie man hört, hat aber der Senat noch keine genehmigende Resolution bezüglich des Fest-Programms zu erkennen gegeben, wie wohl eine besondere Senats-Kommission wegen der mit dem Fest-Comité nothwendigen Verhandlungen schon im Monat Februar ernannt wurde. Die Vorbereitungen zur Säcular-Feier

gehen unterdessen doch ihren Gang fort und müssen um so mehr beschleunigt werden, da die Messe vor der Thür ist, während welcher wenig für das Fest wird gethan werden können.

### Kunst-Nachricht.

Magdeburg, d. 4. April. Vor einigen Tagen hat unsere diesjährige Ausstellung, nach einem zweijährigen Zwischenraume, in den für diesen Zweck trefflich geeigneten Sälen der „Vereinigung“ wieder begonnen und läßt uns auch diesmal, — nach dem Katalog, nach dem großartig erweiterten Vereinscyclus und endlich nach Dem zu urtheilen, was schon in diesen ersten Tagen zu sehen gewesen ist, — viel Schönes und Herrliches erwarten, im Ganzen vielleicht mehr, als uns eine unserer früheren Ausstellungen gebracht hat. Noch ist von der großen Hauptsendung von Hannover aus nur Wenig eingetroffen und schon sind durch direkte Zusendungen hiesiger und auswärtiger Künstler und Kunstfreunde fast alle Fächer der Malerei würdig vertreten. — Bis jetzt zeichnen sich besonders die französischen, niederländischen und berliner Bilder aus. Ein großes historisches, tiefdurchdachtes Bild von Karl Schorn, — und einem bekannten vaterländischen Kunst-Mäcen gehörig, — stellt „Papst Paul III.“ (Nr. 440) in dem Augenblicke dar, wo ihm Luthers Bildniß, (gemalt von Lucas Cranach) vorgezeigt wird. Schorn, vielleicht der ausgezeichnetste Schüler Wachs, bewährt darin wieder sein großes Talent zu charaktervoller Auffassung. Außer diesem Bilde und der „Mannschaftsmusterung vom Jahre 1813“ von „E. Nabe“ (382), welche voller charakteristischer Züge und rührender Erinnerungen an jene glorreiche Epoche der vaterländischen Geschichte, an jenes für ganz Europa so folgenreiche Jahr, — ist in dem Augenblicke, wo dies niedergeschrieben wird, nichts Historisches von Bedeutung da. Desto reicher ist das „Genre“ besetzt, ein Feld, welches überhaupt von Jahr zu Jahr fruchtbarer wird und immer darauf rechnen darf, in den Ausstellungen seine Freunde zu finden. Die „Niederländer“ lassen sich ihre alte Vorliebe und bewährte Meisterschaft für das Genre immer noch nicht nehmen. — Eckhouts Vorlesung (82), Melzers kleiner Soldat (554), dessen Biertrinker (555), Somers Mittagruhe (462) dessen Gefang (617), van der Laars Astrolog (267) und die Krone derselben, Peter van Schendels Entenmarkt (424), — ein herrlich gelungenes Lichtstück, sind uns wieder neue Beläge dafür. Neben van Schendel stellen sich, so viel eine Vergleichung zulässig ist, mit vollem Rechte, die beiden „französischen“, höchst lieblichen, fein und zart ausgeführten Stücke: „der Invalide von Röhn“ (401) und der zurückkehrende Fischerknabe von Duval L. E. (80) mit ihrem lebhaften, schönen Kolorit. — Ein Bild, welches uns an die bekannte „Kirchgängerin“ erinnert und fast noch ansprechender erscheint wegen seiner Portraitähnlichen Natürlichkeit und Wahrheit, hat uns Hoffmann zu Darmstadt in seinem „hessischen Bauer mäd chen“ (175) geliefert. — Ein zartes Kabinetsstück ist das saubere Bildchen von dem ältern Meyerheim — „Mädchen am Brunnen“ (606). — Ganz besonders hat sich wieder das humoristische Talent unseres so beliebten und bereits volksthümlich gewordenen, so fleißigen Landsmannes, „Pistorius“, bewährt. — Die Originalität seines Witzes in dem „kranken Stiefel“ würde noch mehr überraschen, wenn sich darin nicht auf den ersten Blick gleichsam eine Wiederholung seines „kranken Esels“ darstellte. Uebrigens wird auch diese Wiederholung allgemein vollkommen sein, zumal sie die Charlatanerie und die angenehme Amtsmiene jeder Art wo möglich noch schärfer strafft und lächerlicher macht, als der kranke Esel selbst. — Der „Bürgergarde einer kleinen Stadt“ (370) wäre vielleicht etwas mehr Ausführung und weniger Uebertreibung zu wünschen. — Ein wahres Meistersstück aber bietet uns Pistorius dar in

seinem „kranken Junggesellen“ (372), — einem Bilde voll ernster Wahrheit und zugleich heiteren Scherzes, einer treffenden Warnung für alle selbstsüchtigen Hagestolzen. — Da liegt der Kranke in seinem reichdecorirten Schlafzimmer; — er braucht der Pflege und Wartung, — er ruft, — er schellt, — Keiner hört, Keiner kommt, ihm einen Liebedienst zu erweisen; — schon kocht ihm auf dem Tische sein Thee über, — die auf dem andern Tische stehende Nachtlampe ist eben im Verlöschen, — er ist in Verzweiflung; man steht es ihm an. — Vergebens! — Wohl hat er bezahlte, gemietete Hände und darf darauf rechnen; aber sie regen sich nicht; denn der Krankenwärter streckt inzwischen seine Glieder wohlbehaglich auf dem weichgepolsterten Lehnstuhle aus und schläft, und schläft — so fest, daß er weder hört noch sieht. Er scheint sich den Keller seines Herrn zu Nutze gemacht und aus der umgestürzten Flasche seinen Schlaftrunk genommen zu haben. — Alles ist gelungen zu nennen in dem Bilde und besonders, was bei P. überhaupt sehr anzuerkennen ist, die große Verständlichkeit, trotz der Einfachheit seiner Scenen. Eine andere Reihe bietet die Ausstellung von solchen Bildern dar, welche keinem bestimmten Fache angehören, in der Mitte stehen zwischen dem Genere und der Geschichte, gleichsam den Uebergang bilden von jenem zu dieser. — Hier zeichnen sich die, Sr. Majestät dem Könige gehörigen, beiden Bilder aus: F. Bouterwecks Abend auf dem Capo di Sorrento (38) und Roqueplans Ball (404) in dessen bekannter Manier. In beiden spielt die Eigenthümlichkeit des Lichtes eine Hauptrolle. Ein anderes, über das Genre hinausgehendes und dem Historischen sich näherndes, Bild ist „der verwundete Wildschütz“ von Jacob Becker in Düsseldorf, (19) demselben Künstler, welcher allein schon durch seine „betende Bauernfamilie“ sich einen Namen unter uns erworben hat.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 7. April 1840.	W. C.	Pr. Cour.		W. C.	Pr. Cour.	
		Br.	S.		Br.	S.
St. Schuldsh.	4	104½	103½	rückst. C. d. Rm.	—	94½
Pr. Engl. Dbl. 50	4	103½	102½	do. do. d. Rm.	—	94½
Pr. Sch. d. Sech.	—	73½	73½	Zinsch. d. Rm.	—	94½
Rm. Dbl. m. l. C.	3½	102½	—	do. do. d. Rm.	—	94½
Rm. Schuldsh.	3½	102½	—	Aktien:		
Berl. Stadt-Dbl.	4	103½	—	Berl.-Ptes. Gifb.	5	125 124
Elbing do.	3½	100½	—	do. do. Prior.-A.	4½	104 103½
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Gold al marco.	—	214 213
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	—	Neue Duf.	—	18 —
Gr.-H. Pos. do.	4	105½	104½	Friedrichsd'or	—	13½ 13
Dtp. Pfandbr. do.	3½	102½	102½	And. Goldmün.	—	—
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	102½	jen à 5 Thlr.	—	9½ 9
Rur. u. Nm. do.	3½	103½	103½	Disconto	—	3 4
Schlesische do.	3½	103	102½	—	—	—

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Nordhausen, den 4. April.

Weizen	1 thl. 24	sg. — pf.	bis 2 thl. 6	sg. — pf.
Roggen	1	15	1	19
Gerste	1	9	1	14
Hafer	—	20	—	23
Rüböl, der Centner	12½	—	13	thl.
Leinöl, „	11	thl.	—	—

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungsanzeige.**

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Leopoldine mit dem Kaufmann Herrn Fürstenberg in Halle, beehren wir uns Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen

Dessau, den 6. April 1840.

Der Herzogl. Anhalt-Dessauische Hauptmann  
Grentlich und Frau.

**Bekanntmachungen.**

**Hausverkauf.**

Das zu Wettin neben dem Lorenz'schen Gehöfte sub No. 36. belegene Wohnhaus und Zubehör, den Schneider Peter Müllerschen Eheleuten zugehörig, soll in termino

den 16. April c.

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und haben sich Kauflustige Nachmittags 2 Uhr zur Abgabe ihrer Gebote auf dem Rathskeller allhier einzufinden.

Wettin, den 7. April 1840.

Der Justiz-Commissarius  
Bertram.

Duedlinburg, den 1. April. (Nach Wispela.)

Weizen	42 — 55	thl.	Gerste	28 — 31	thl.
Roggen	34 — 38	„	Hafer	19 — 20½	„
Raffinirtes Rüböl, der Centner	12½ — 13	thl.			
Rüböl, der Centner	12½ — 12½	thl.			
Leinöl, „	11½ — 12	thl.			

Magdeburg, den 7. April. (Nach Wispeln)

Weizen	46 — 58	thl.	Gerste	30 — 33	thl.
Roggen	— — —	„	Hafer	20 — 23	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 7. April: Nr. 4 und 1 Zoll.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. April.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Schleif a. Reichenbach. — Hr. Rittergutsbes. Stolle a. Schlesien. — Hr. Def. Behrens a. Erfurt. — Hr. Dr. med. Meyer a. Frankfurt a. d. O. — Hr. Kaufm. Sittig a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Hallermann a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Offener a. Düsseldorf.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Frege a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Habersang a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Altenburg a. Burg. — Hr. Pferdehdt. Beygang a. Leipzig. — Hr. Dr. med. Schreiber a. Dresden. — Hr. Gastgeber Krickemeyer a. Kalbe a. d. S. — Hr. Amtmann Eichel a. Kitzing. — Hr. Part. Claus a. Aachen. — Hr. Obersförster Krüger a. Bischoffrode.

Goldnen Ring: Hr. Rittergutsbes. Rudolph a. Döbitz. — Hr. Gutsbes. Voigt a. Teucha. — Hr. Def. Müller a. Paschwitz. Die Hrrn. Defon. Sjinsley, Schimmer u. Hr. Gastwirth Frauendorf a. Lobstädt. — Hr. Part. Burget de Lane a. Paris. — Die Hrrn. Kaufl. Herz a. Dessau u. Lichtenstein a. Stuttgart. — Hr. Arzt Mertens u. Hr. Cand. Mohr a. Berlin.

Goldnen Löwen: Die Hrrn. Gutsbes. Zabel a. Naundorf u. Schundenius a. Cospa. — Die Hrrn. Kaufl. Dombrowsky a. Leipzig u. Werner a. Würzburg.

Schwarzen Bär: Die Hrrn. Gutsbes. Bläthner a. Güntersdorf u. Ernesti a. Lehna. — Die Hrrn. Defon. Zahn a. Quersfurt, Eulemann a. Connewitz, Herre a. Schnefeld. — Hr. Fabr. Stürmer a. Lauchstädt. — Hr. Thierarzt Henze a. Leipzig. — Hr. Handelsm. Kallmeyer a. Sachsa. — Hr. Kaufm. Lehse a. Magdeburg.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Pferdehdt. Eifel a. Dessau, Leib, Ebenheim u. Friedheim a. Rötzen, Nitsche a. Drossen, Ungefroren u. Samtleben a. Harzgerode u. Meyer a. Dessau. — Die Hrrn. Part. Pfeffertorn u. Naumann a. Leipzig. — Hr. Def. Thielecke a. Erfurt. — Hr. Inspektor Hempel a. Rahla.

Den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll auf hiesigem Post-Bauplatze Brennholz, Thüren, Fenster, Karren u. dgl., ferner das 2te Geschöß des früher Dr. Mellin'schen Wohnhauses, versteigert werden. Näheres täglich am bezeichneten Ort.

Halle, den 9. April 1840

Der Königl. Baumeister Stapel.

**Bekanntmachung.**

In der Mühle zu Oberthau sollen auf den 22. April d. J. von früh 8 Uhr an, verschiedene Mobilien, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, männliche Kleidungsstücke, Vieh, namentlich mehrere Pferde, Wagen und Geschirr, Nagel- und Brennholz aller Art, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch einladen

Oberthau, den 6. April 1840.

Christiane Friederike verw. Schulze.

Alle Sorten Vogelbauer fertigt der Madler Gaudig im goldenen Ringe; auch sieht noch ein Papageibauer billig zum Verkauf.

Es sind noch einige Schock schöne hochstämmige saure Kirschbäume zum Verpflanzen billigst abzulassen.

Wittwe Thiele, Märkerstraße No. 412.

**Wachs-Verkauf.**

Altar-Lichte in allen Größen verkauft Linke,

Alte Markt No. 548.

20 Schock schöne hochstämmige Kirschbäume sind auf dem Amte zu Gerbstädt beim Gärtner Grube zu verkaufen.

Den 7. April 1840.

**Bekanntmachung.**

Am 3. April, Abends 10 Uhr, brach in meiner Scheune Feuer mit solcher Heftigkeit aus, daß auf einmal all' meine mit Mühe eingesammelte Habe nebst Wagen ein Raub der Flamme wurde. Daß das Unglück nicht größer ward, als es schon ist, habe ich gütendenden Menschen zu verdanken, welche hilfreich herbeieilten. Ihnen allen, der hiesigen Gemeinde, den Gemeindegliedern benachbarter Dörfer, namentlich aus Sachsen, aber insbesondere dem Herrn Gerichtsdirektor von Scheibner, Hrn. Pastor Rosenlöcher nebst Sohn, Hrn. Amtmann Otto, Hrn. Kreisrath Seltmann, Hrn. Richter Neppin von hier, Hrn. Liebert von Schladerbach bleibe ich und meine Familie ewige Schuldner, denn nur der unermüdeten Ausdauer und Umsicht dieser Hilfbereiten gelang es, daß ich nebst den Meinigen nicht ohne Obdach blieb.

Wissen, d. 4. April 1840.

J. C. Linke nebst Frau.

**Heute Quintett bei Sturm.**

Ein neuer Kinderwagen zu verkaufen in Wilke's Garten.

Ein Lehrbursche, welcher Lust hat die Glaser-Profession zu erlernen, findet ein gutes Unterkommen zu Ostern beim

Glasernermeister  
Friedrich Martin,  
in Naumburg a. d. Saale.

**Herabgesetzte Mehl-Preise.**

Feines Weizen-Mehl, dem Amerikanischen gleich, der Berl. Schfl. 3 Thlr., der Einr. 4 Thlr. 25 Sgr.; Roggen-Mehl des gleichen, der Berl. Schffel 1 Thlr. 14 Sgr. Mühle zu Döllnitz, den 8. April 1840.

Glanz-schwarze wasserdichte Casor-, Filz- und Seidenhüte, leicht, schön und billigst, in größter Auswahl, empfiehlt die Hutfabrik  
J. Pfahl, Schmeerstraße No. 480.

Die Papierhandlung von W. Hesse in der Schmeerstraße, empfiehlt sich zur geneigten Abnahme bei vorkommendem Bedarf. Besonders erhielt selbige Zufuhr von Holl., Engl. und Maschinen-Zeichenpapieren in großer Auswahl, letzteres bis zu 4½ Fuß Breite; hierbei mache ich auf eine Partie Englisch Zeichenpapier, mit unbedeutenden Fehlern, für Wiederverkäufer, Zeichenschulen und Lehrer sehr brauchbar, seiner Billigkeit wegen besonders aufmerksam; ferner acht Engl. und Chinesische Tusche in allen Farben; so wie ich außer meiner schon längst bekannten reinen Gallustinte stets Lager von sehr guten und schwarzen Tinten halte, und selbige ihrer Güte und Billigkeit wegen, das Quart zu 5 und 6 Sgr. (bei Quantitäten billiger) Schulen und Wiederverkäufern mit Recht empfehlen kann.

Wiener, Regensburger und Französische Bleistifte in großer Auswahl, das Gros von 15 Sgr. an, empfiehlt  
W. Hesse.

Bestes dreijähriges abgelagertes Leinöl und Leinöl-Firniß, aus diesem bereitet, empfiehlt, als ein vorzügliches Material, zum Anstrich zu den billigsten Preisen,

ebenso

feinstes englisches Bleiweiß und die geringern Sorten,

wie auch

alle übrigen Farbwaaren in den vollkommensten Qualitäten.

Wer irgend mit diesen Farben und Olen technisch umzugehen weiß, kann stets auf ein gutes Resultat rechnen.

F. W. Rüprecht.

Guiana-Canaster von vorzüglicher Güte à 15 Sgr. pro Pfd. bei

F. W. Rüprecht.

**Fünf Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, der mir den Thäter der Baumdiefstähle, die seit kurzem so häufig in den Fluren von Etchelsdorf verübt worden sind, dergestalt nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Etchelsdorf, den 9. April 1840.

Vertram.

**Saamen-Verkauf.**

Französischer Kardensaamen ist billig zu haben bei  
A. R. Korn,  
große Ulrichstraße No. 5.

1200 Thlr. Kindergelder sind auf Hypothek zu verleihen in No. 280 an der Post.

100 Stück feine, wollreiche, gesunde, junge Zuchtschaafe und 16 Stück Jährlings-Stähre, sind zu verkaufen auf dem Rittergut Löpzig bei Merseburg.

Die Hagelschäden-Ver sicherungs-Vank für Deutschland zu Döllschade und Greußen, früher Gotha, hat mir die Agentur derselben für hiesige Gegend übertragen; die Statuten der Gesellschaft sind pro 2 Sgr. 6 pf. bei mir zu haben.

Halle, d. 8. April 1840.

Ferd. Orndt,  
vor dem Klausthor.

Künftige Woche ist im Neuenwerk wie auch im Schwemm-Brauhaus Montag den 13. und Donnerstag den 16. Breihan bei Müller.

**Gefunden**

sind vier Stück Eichen Holz, welches wahrscheinlich gestohlen worden ist. Ich fordere den rechtmäßigen Eigenthümer hiermit auf, sich binnen vier Wochen zu melden bei  
Eröllwitz, den 9. April 1840.

Auauß Fehr jnn.

Auf den Sonntag, als d. 12. April a. c., Nachmittags 2 Uhr, so wie alle folgende Sonntage, werden Kieferne und tannene Hauspäne, haufenweise meistbietend gegen baare Zahlung auf dem Zulageplatz zu Schlepzig verkauft.

Verndt.

Pflaumen- und Apfelmäume bei Dönnitz in Halle, Oberlauch No. 1853.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwesche und Sohn:

**Das Geheimniß  
des Selbstbildes-Drucks,**

erfunden vom Maler Liepmann in Berlin und nach eigenen Versuchen und Erfahrungen mitgetheilt von Dr. Fr. A. W. Netto. Nebst einer Abbildung. Quedlinburg, bei G. Vasse. gr. 8. geh. Preis 15 Sgr.